

# Darmkrebs - und was kommt danach?

Zwei Mönchengladbacher Darmzentren und die Selbsthilfe-Vereinigung Ilco laden am 11. März Patienten und andere Interessierte zu einer Fortbildungsveranstaltung ein. Neun Fachärzte aus Mönchengladbach und Bonn referieren.

VON DIRK RICHERDT

Der März wird von medizinischen Fachgesellschaften als „Darmkrebs-Monat“ bezeichnet. In dieser Zeit versuchen Fachärzte Patienten, aber auch Nichtbetroffene über die gefährliche Krebsart eingehend zu informieren. Besonders gefährlich ist Darmkrebs deswegen, weil viele Menschen diesen Körperbereich am liebsten ignorieren und Anzeichen oft verdrängen.

Nur bedingt tröstlich die Nachricht für alle, die eine Krebsoperation am Dickdarm hinter sich haben, dass inzwischen viel mehr Erkrankte den Darmkrebs überleben. Aber vielfach mit ausgeprägten Nachwirkungen. Dazu gehört, dass Patienten mit künstlichem Darmausgang, einem Stoma, weiterleben müssen.

Aus diesem Grund und für diese Gruppe hat die Selbsthilfe-Vereinigung Deutsche ILCO Rhein-Maas eine Patienten-Fortbildung – „Darmkrebs – was danach?“ – organisiert. „Wir haben in enger Zusammenarbeit mit den beiden zertifizierten Darmzentren in Mönchengladbach – an den Kliniken Maria Hilf und am Bethesda-Krankenhaus – neun Fachärzte angesprochen, die am 11. März von 16 bis 20 Uhr Vorträge in Räumen der Kaiser-Friedrich-Halle halten werden“, sagt Agnes Lohmann. Die Regionalsprecherin der Ilco freut sich, dass sie die Chefarzte der Darmzentren, Privatdozent Dr. Ullrich Graeven (Ma-



Dr. Ullrich Graeven (li.) und Dr. Andreas Tittel vertreten die beiden Darmzentren in Mönchengladbach, die an den Kliniken Maria Hilf und am Bethesda-Krankenhaus angesiedelt sind. Agnes Lohmann ist Sprecherin der Ilco Rhein-Maas. FOTO: KNAPPE

Tittel und Privatdozent Dr. Johannes Grossmann (Johanniter-Krankenhaus Bethesda) für Mittwoch, 11. März, gewinnen konnte. Sie werden über Stuhleerungsprobleme (Tittel), Tumornachsorge (Grossmann) und über die Anforderungen an ein zertifiziertes Darmzentrum (Graeven) sprechen.

Weitere Referenten unter anderen sind: Dr. Isis Ueffing (Maria Hilf), Fachärztin für Viszeralchirurgie (...Schutzstoma in der Mastdarmchi-

urgie“), der Chefarzt der Klinik für Strahlentherapie (Maria Hilf) Dr. Hans Hoffmanns („Langzeitfolgen nach Strahlentherapie“) und Prof. Dr. Herbert Sperling, Chefarzt der Urologie (Maria Hilf), der sich zu „Sexualität und Dickdarmkrebs“ äußern wird.

Über praktische Problemlösungen für Stomapatienten berichtet die Viersener Krankenschwester Sigrid Dautzenberg. Und aus Köln kommt der auf naturheilkundliche

Verfahren spezialisierte Institutsdirektor Prof. Dr. Hans-Josef Beuth („Welche Rolle spielen Ernährung und Sport?“).

Mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz wollen die Ärzte, so Andreas Tittel, auch deutlich machen, dass ihnen „die Nachsorge für die Patienten mindestens ebenso wichtig“ ist wie der Operations-Eingriff. „So eine Krebserkrankung erschüttert das Selbstverständnis der Menschen tief“, sagt Tittel. Und Graeven

## INFORMATIONEN

### Selbsthilfegruppe der Stomaträger lädt ein

**Wann?** Mittwoch, 11. März, 16 bis 20 Uhr

**Wo?** Kaiser-Friedrich-Halle, Gesellschaftsräume

**Thema** „Darmkrebs – was danach?“

**Veranstalter** Ilco Region Rhein-Maas; Johanniter-Krankenhaus Bethesda; Kliniken Maria Hilf

**Referenten** Prof. Hans-Josef Beuth (Bonn), Sigrid Dautzenberg, Dr. Ullrich Graeven, Dr. Johannes Grossmann, Dr. Hans Hoffmanns, Dr. Hans-Georg Hörster, Dr. Iris Ueffing, Agnes Lohmann, Dr. Ludger Sellmann, Prof. Herbert Sperling, Dr. Andreas Tittel

betont: „Dass Leute von Ilco mitwirken, die aus eigener Betroffenheit erzählen können, ist für die Vertrauensbildung bei den Teilnehmern der Veranstaltung vielleicht wichtiger als der Auftritt der Fachärzte.“

Im Anschluss an die Vorträge können die Besucher sich in Kleingruppengesprächen mit detaillierten Fragen an die Referenten wenden.

Bis zum 7. März sollten sich Interessenten angemeldet haben, wünscht sich Agnes Lohmann. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung per E-Mail an: [agnes.lohmann@t-online.de](mailto:agnes.lohmann@t-online.de); Telefon 0216 631327.